



[Riskante Spiele-Apps >](#)
[< Abiball-Abzocke](#)

Verkehrsgesetz

GdP: Schärfere Regeln für Verkehrsrowdys reichen allein nicht aus

Die aktuellen Forderungen des Verkehrsgesetzes 2020 in Goslar zum Umgang mit aggressivem Verhalten im Straßenverkehr und zur **Verkehrssicherheit** von Elektrokraftfahrzeugen wie E-Scooter werden von der **Gewerkschaft der Polizei (GdP)** mit Zurückhaltung aufgenommen. „Schärfere Regeln sind gut gemeint, lösen aber das Problem der viel zu geringen Kontrollstärke nicht“, sagte der stellvertretende GdP-Bundesvorsitzende Michael Mertens. Die Diskussion über Elektrokraftfahrzeuge auf dem Verkehrsgesetz habe zudem deutlich gezeigt, dass der jetzt geltende Rechtsrahmen für die Nutzung noch nicht passe. Mertens betonte: „Da sind noch zu viele Widersprüche. Deshalb ist es richtig, dass der Verkehrsgesetz jetzt die Einführung einer Prüfbescheinigung fordert, genauso wie für das gleich schnelle Mofa.“ Positiv bewertet die GdP die Forderung des Verkehrsgesetzes nach einer Vernetzung von **Polizei**, Bußgeldstellen und Fahrerlaubnisbehörden, damit aggressives Verhalten im Straßenverkehr besser sanktioniert werden kann. Mertens: „Insbesondere den Führerscheinstellen kommt neben der **Polizei** eine zentrale Verantwortung zu. Diese sind es, die aggressiven Fahrern Mitteilungspflichten, Nachschulungen oder Fahrtenbuchauflagen vorschreiben können. Das wirkt oft stärker als ein Bußgeld.“
Quelle: **Gewerkschaft der Polizei (GdP)**

[Alle Artikel dieser Kategorie](#)

© Verlag Deutsche Polizeiliteratur

Cookie Einstellungen



- Statistiken
- Essentiell

Wir nutzen Cookies auf unserer Website, die in unserer **Datenschutzerklärung** beschrieben sind. Wir verwenden anonyme Statistiken, um unsere Website zu verbessern. Bitte unterstützen Sie unsere wichtige Präventionsarbeit und akzeptieren Sie alle Cookies. Vielen Dank!

Ablehnen Alle akzeptieren